

EINE REISE DURCH DIE UdSSR



LETTLAND

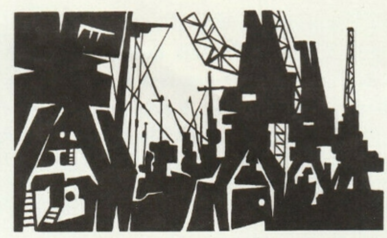


LETTISCHE SOZIALISTISCHE SOWJETREPUBLIK



... Unter den Tragflächen des Flugzeugs glitzert das Wasser der Rigaer Bucht wie ein Spiegel. Etwas seitwärts davon zeichnen sich bereits die Konturen einer Stadt mit in den Himmel ragenden Kirchturmspitzen und den Spitzdächern der Häuser ab. Das ist Riga. Die Verkehrsmaschine rollt auf der Betonbahn aus, und von diesem Augenblick an sind Sie Gast der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Was ist typisch für Lettland? Was für ein Volk lebt auf dieser alten Erde? ...





Bereits seit vielen Jahrhunderten leben an der östlichen Küste der Ostsee arbeitsame und tapfere Menschen finnischer Abstammung. Sie trieben Ackerbau und Viehzucht, bearbeiteten Metalle, Holz, Knochen und Horn. Sie beschäftigten sich mit Töpferei, Spinnerei und Weberei. Die Liven, so nannte man die hiesigen Bewohner, besaßen eine hohe materielle und geistige Kultur. Sie schufen Arbeitsmittel, Hauswirtschaftsgeräte und einfache Musikinstrumente.

Die ständigen Überfälle der kriegerischen Nachbarn zwangen die Liven, in befestigten Städten und Burgen zu wohnen. Einige von ihnen sind bis in unsere Tage erhalten geblieben.

Die Geschichte des lettischen Volkes ist voller schwerer Seiten.

Die wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit zogen auf dieser alten Erde erst im Sommer 1940 ein, als der Volksseim in Lettland die Sowjetrepublik ausrief.

Allein in den vierzig Jahren ihres Bestehens legte die Republik einen Weg zurück, der Jahrhunderten gleicht. Urteilen Sie bitte selbst. Gegenwärtig stellt die Industrie Lettlands in neun Tagen genausoviel Erzeugnisse her, wie sie vor dem zweiten Weltkrieg innerhalb eines Jahres produzierte. Der Produktionsumfang stieg auf das 41fache. Das industrielle Gesicht der Republik wird heutzutage durch solche Zweige wie die Elektronik und Radiotechnik, den Gerätebau und die Chemieindustrie, den Maschinenbau und die Metallverarbeitung geprägt.

Die Domkirche ist ein einzigartiges Baudenkmal aus dem 13. Jahrhundert

Die Produktion der Vereinigung VEF, die 1979 auf der internationalen Ausstellung in Genf gezeigt wurde, erhielt die allerbesten Gutachten der Fachleute. „Ein phantastischer Computer von Einschätzungen!“. „Eine hervorragende Schau der Elektronik ...“ Das sind nur einige Meinungen kompetenter Experten aus den USA, Großbritannien und anderen Ländern, die noch vor kurzem die Weltspitze bestimmten. Dabei handelt es sich um komplizierteste Technik, die in einer Republik hergestellt wurde, die noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit lediglich Flachs und einige andere Rohstoffe ins Ausland exportierte. Erfolgreich entwickelt sich in Lettland auch die Landwirtschaft. Moderne Viehzuchtkomplexe, leistungsfähige Geflügelfabriken und Mischfutterfabriken sind aus dem Leben des heutigen Dorfes nicht mehr wegzudenken. Die Arbeit der Bauern war im Baltikum schon immer schwer. Überwiegt hier doch ein armer und sumpfiger Boden. Außerdem herrscht ein sehr wechselhaftes Wetter ... Sümpfe sind schon seit altersher die Feinde des Bauern. Jetzt wird die alte Erde der Letten umgestaltet. In den Jahren der Sowjetmacht wurden in der Republik zwei Millionen Hektar Boden trockengelegt. Anstelle der ehemaligen Einzelgehöfte erschienen wohnliche Siedlungen mit allem Komfort.

Bei der Errichtung neuer Wohnviertel bewahren die Architekten liebevoll die Natur

Die Produktion mit der Fabrikmarke VEF wird in über 100 Länder exportiert

Auf den malerischen Trassen Lettlands werden große Sportwettkämpfe ausgetragen











Es gibt auf der Erde Städte, die scheinbar aus dem Märchen zu uns gekommen sind. Wenn man die engen, verwinkelten Straßen entlanggeht, die von niedrigen Häusern mit alten Laternen am Eingang umsäumt werden, scheint es, daß in jedem Moment ein Reiter mit einer in der Sonne glänzenden mittelalterlichen Rüstung um die Ecke biegt . . . Das ist Riga.

Die geographische Lage der Stadt, die Nähe des Meeres bestimmten die Entwicklungsrichtung der Industrie Rigas.

Der Rigaer Überseehafen ist eine große und komplizierte Wirtschaft. Er ist durch regelmäßig befahrene Linien mit Häfen Frankreichs, Belgiens, Hollands, der DDR, der BRD, Schwedens und Großbritanniens sowie mit amerikanischen und afrikanischen Ländern verbunden. Im Hafen legen Schiffe aus Dutzenden Ländern der Welt an.

Eine große Rolle in der Wirtschaft der Stadt spielt der Rigaer Fischhafen. Er stellt die wichtigste Base der Fischfangflotte Lettlands dar. Hierher liefern die lettischen Fischer ihre Fänge, die sie aus den verschiedensten Breiten des Atlantik einbringen.

Riga ist das größte Industriezentrum des Baltikums. Die Produktion der Rigaer Betriebe wird in über 100 Länder exportiert. Auf dem Weltmarkt sind Transistorenrundfunkgeräte, Telefonapparate und -ämter, Dieselmotoren, Kleinbusse, Elektrogeräte sowie Erzeugnisse der Leicht- und Lebensmittelindustrie aus Riga gut bekannt.

Über die Geschichte Lettlands und seines Volkes sowie über das gegenwärtige kulturelle Leben der Republik berichten die Exponate der hauptstädtischen Museen.

Angenehm ist es, einen Bummel durch die alten Rigaer Gäßchen zu unternehmen oder in einem der gemütlichen Cafés zu verweilen

Aber häufig beginnt dieser Bericht über Riga noch lange vor der Bekanntschaft mit den Exponaten . . . Das Rigaer Schloß, das im 14. Jahrhundert am Ufer der Daugawa errichtet wurde, war einst die wichtigste Festungsanlage des Lettischen Ritterordens. Die Stärke der Außenmauern des Schlosses erreicht 3 Meter. Sie kommen allein schon dann mit der Geschichte in Berührung, wenn Sie sich dieses eindrucksvolle Bauwerk ansehen. Um sie aber noch besser kennenzulernen, betreten Sie das Schloß und damit das Museum für Geschichte der Lettischen SSR. Hier befinden sich gleichzeitig das Museum für ausländische Kunst und das Literaturmuseum.

Gewöhnlich sind die zurückhaltenden Rigaer wie verwandelt, wenn sie von der Domkirche sprechen, dem Stolz des lettischen Volkes. Das majestätische Gebäude des Domes ist ein herausragendes bauhistorisches Denkmal. Sein Grundstein wurde 1211 gelegt. In den zurückliegenden Jahrhunderten wurde er mehrfach umgebaut. Daher kann man jetzt an diesem Bauwerk die Stile der verschiedensten Epochen feststellen: der romanischen und der gotischen, aber auch der Renaissance und des Barock.

Die Domkirche ist aber nicht nur ein Museum. Sie ist auch ein einzigartiger Konzertsaal. Hier steht eine Orgel, wie es nur wenige in der Welt gibt. Hat sie doch rund 7 000 Orgelpfeifen. Die Musikfreunde hören hier mit dem größten Vergnügen Konzerte mit Werken von Bach, Händel, Mozart, Beethoven und Verdi.

Die Letten lieben ihre Hauptstadt über alles, sind aber nicht nur auf sie stolz . . .







Ein schier unendlicher blauer Himmel, ein am Horizont verschwindendes Meer, ein weißer Sandstrand und dahinter wie Wächter Ihrer Ruhe und Erholung hohe Kiefern mit ihren smaragdgrünen Kronen auf steilansteigenden Sanddünen – das ist das Bild, das jene sehen, die den Kurort Jurmala besuchen, diese Perle der Rigaer Bucht. Diese malerische Ecke Lettlands liegt nur zehn Kilometer von Riga entfernt.

Im eigentlichen Sinne ist Jurmala gar keine Stadt. Es ist vielmehr eine Kette von kleinen Siedlungen, die aus Sommerhäuschen bestehen, und die sich über 33 Kilometer entlang der Küste hinziehen. Der Strand von Jurmala ist einer der besten im Land. Er erreicht stellenweise eine Breite von 100 Metern. Für die vielen Gäste und Touristen wurden Tausende von Einfamilienhäusern, die inmitten von Gärten und Wäldern stehen, sowie Dutzende von Hotels und Pensionen gebaut.

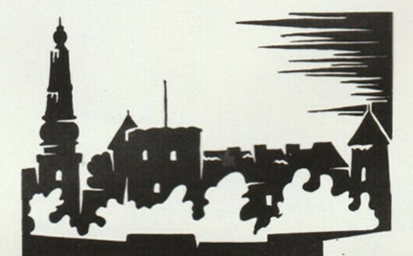
Jede der Siedlungen von Jurmala ist auf ihre Art und Weise anziehend.

In Maiori, am Ufer des malerischen Flusses Lielupe, befinden sich neben der Schiffsanlegestelle eine Bootsstation und ein Yachtklub.

Die Bewohner von Bolduri behaupten, daß es in Jurmala keine bessere Siedlung als die ihre gibt. Hier wurden einige Sanatorien, und auf einer hohen Düne unmittelbar am Strand – das Restaurant „Juras Perle" („Meeresperle") gebaut, dessen großer Saal, der an ein Schiffsheck erinnert, direkt über dem Meer hängt. Von hier aus eröffnet sich durch die Glaswände eine wunderbare Aussicht auf die gesamte Küste.

Lettland wird oft als „grünes Land der Ostsee" bezeichnet

Im ethnographischen Museum



Und nach Kemeri kommt man nicht nur zur Erholung, sondern auch zur Behandlung. Die Heileigenschaften der hiesigen Mineralquellen und der Torfbäder waren bereits Ende des 18. Jahrhunderts bekannt. Jährlich erholen sich hier in den sechs Sanatorien über 20 000 Personen.

Die Letten nennen seit altersher die Ostsee Bernsteinmeer und ihr Land – Bernsteinland. Das Meer schwemmt hier Stückchen gelben, versteinerten Harzes an, den Bernstein. Bereits seit langem fertigt man hier aus ihm Ketten, Broschen, Armbänder und Medaillons.

Bernstein ist wie eine kleine Sonne. Und wenn Sie beim Verlassen Lettlands Bernsteinerzeugnisse mit sich nehmen, dann nehmen Sie gleichzeitig ein Stückchen Herz und die Wärme des Bernsteinlandes mit..... Aber auch schöne Erinnerungen, die lange Jahre in Ihrem Gedächtnis haften bleiben werden und die Sie irgendwann wieder hierher führen, in das gastfreundliche Land Sowjet-Lettlands.



Die Rigaer Bucht – ein herrliches Fleckchen für den Sommerurlaub

Der Segelsport ist in Lettland sehr populär



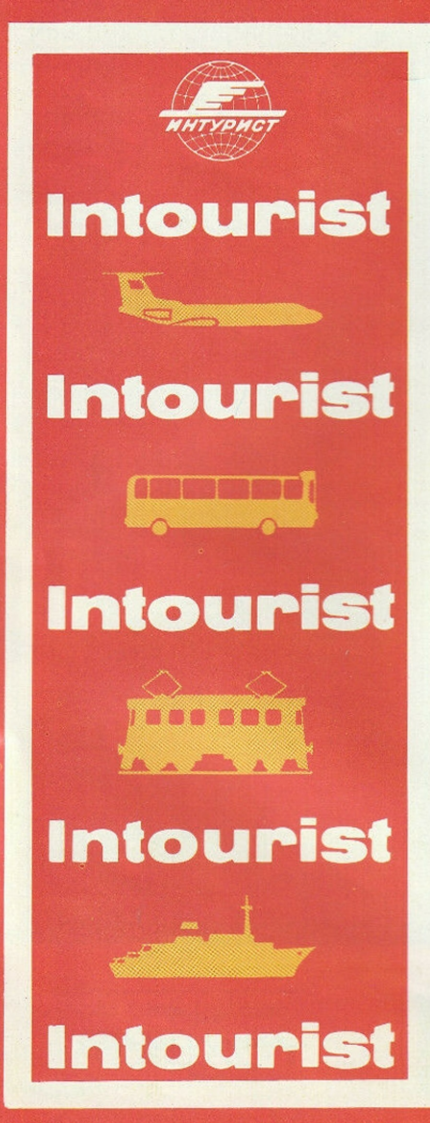
Souvenirs vom Bernsteinstrand



HERZLICH WILLKOMMEN!



Eine ausführliche Information erhalten Sie in jeder Aeroflot-Vertretung.



MIT INTOURIST IN DIE UdSSR

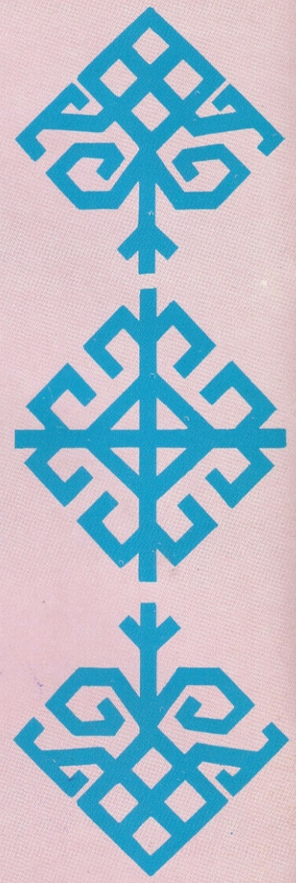
INTOURIST – eines der größten Reisebüros der Welt, organisiert Reisen ausländischer Touristen in die UdSSR

INTOURIST – bietet an:

- interessante und vielgestaltige Gruppen- sowie Einzelreisen mit dem Flugzeug, der Eisenbahn, dem Schiff, dem Autobus und per PKW;
- Schiffsreisen auf dem Schwarzen Meer und auf der Ostsee;
- Schiffsreisen auf der Wolga und dem Dnepr, die zu den schönsten Flüssen Europas gehören;
- Gruppenreisen in die wichtigsten Touristengebiete: in den Kaukasus, die Ukraine, das Baltikum, nach Moldawien, Sibirien, Mittelasien und Kasachstan sowie in die größten Städte der UdSSR und traditionellen Touristenzentren: Moskau, Leningrad und Kiew;
- einen herrlichen Urlaub oder eine effektive Heilbehandlung in den Schwarzmeerkurorten Jalta, Sotschi, Suchumi, Batumi, Odessa und Pizunda; in den Kaukasischen Heilbädern Pjatigorsk, Jessentuki, Kislowodsk und Shelesnowodsk; am Finnischen Meerbusen – in Repino und Solnetschny sowie im Kaukasus – in Zchaltubo, am Elbrus, in Teberda und Dombai;
- Reisen zu den traditionellen sowjetischen Kunstfestivalen, an denen die besten Solisten und Ensembles aller Genres mitwirken: „Marzischor" (Kischinjow) vom 1.–10. März; „Moskauer Sterne" (Moskau) vom 5.–13. Mai; „Melodien aus dem Sowjetischen Transkaukasien" (wird jährlich in einer der Hauptstädte der sowjetischen transkaukasischen Republiken – Baku, Tbilissi oder Jerewan – durchgeführt) vom 5.–13. Oktober; „Kiewer Frühling" (Kiew) vom 23. Mai–1. Juni; „Weiße Nächte" (Leningrad) vom 21.–29. Juni; „Belorussischer musikalischer Herbst" (Minsk) vom 20.–30. November; „Russischer Winter" (Moskau) vom 25. Dezember–5. Januar;
- Leistungen bei Transitreisen durch die UdSSR von West nach Ost sowie von Nord nach Süd und umgekehrt.

Die notwendigen Auskünfte erhalten Sie in den Intourist-Vertretungen im Ausland, in den sowjetischen Handelsvertretungen oder in den Reisebüros, die Fahrten in die Sowjetunion organisieren sowie direkt bei Intourist:

103009 Moskau, Prospekt Marxa 16
Telefon: 203-69-62
Telex: 411211, 411414, 411332




АЭРОФЛОТ
Soviet airlines


АВИАРЕКЛАМА